

Wenn Lehrer wieder Schüler werden

Niedersachsens Schulen stehen vor einer Digitaloffensive – doch sind die Pädagogen darauf wirklich vorbereitet?

VON JENS STRUBE

HANNOVER. 5:30 Uhr. Es dämmt schon. Ein typischer Morgen im Spätsommer. Viele Hannoveraner drehen sich ein letztes Mal im Bett um. Anderswo läutet das Klingeln des Weckers bereits den Tag ein. So auch bei ihnen: Während Lisa Weisbrich in ihrer Wohnung in der List vom vibrierenden iPhone geweckt wird, ertönt in Wettbergen bei Sibylle Polkowski das Programm von NDR 1 aus dem alten Radiowecker. Weisbrich ist erst sechs Monate im Beruf. Polkowski muss nur noch zwei Jahre arbeiten. Zwei Generationen. Beide tragen Brille, beide sind Lehrerinnen, beide stehen an unterschiedlichen Punkten in ihrer Karriere – und doch sehen sich beide mit der gleichen Aufgabe konfrontiert: die Forderung nach einem digitalisiertem Unterricht.

Wenn die Grundschullehrerin Weisbrich vor ihrer Klasse steht, wirkt es als wäre die Zeit stehen geblieben. Keine Spur von moderner Technik. Stattdessen eine grüne, vom letzten Wischen mit Kreideschlieren überzogene Tafel, rechts davon steht der Overheadprojektor. „Dass ich damit selbst noch mal arbeiten muss“, gibt die 27-jährige lachend zu, „damit habe ich während der Ausbildung auch nicht gerechnet.“ Zwar besitzt die Schule auch zwei Smartboards, „aber das Betriebssystem ist erst sechs Monate alt“, erzählt sie. „Die Programme sind so veraltet, dass ich damit gar nicht effektiv arbeiten kann.“ Allgemein fehle es an Infrastruktur für einen digitaleren Unterricht.

Hilfe verspricht seit dem Frühjahr die Politik. Nachdem sich Bund und Länder nach monatelangen Diskussionen zum „DigitalPakt Schule“ auf die Änderung des Grundgesetz-

zes verständigt haben, hat nach dem Bundestag im Februar anschließend auch der Bundesrat der Verfassungsänderung zugestimmt. Seitdem ist klar: Förderungen in Milliardenhöhe. Niedersachsen sollen dadurch etwa 520 Millionen Euro für den Aufbau einer Digital-Infrastruktur an den Schulen zur Verfügung stehen – 470 Millionen vom Bund und weitere 50 Millionen aus der Landeskasse. „Unsere Leitidee ist, dass alle Schulen vom Digitalpakt profitieren sollen. Daher wird jede Schule einen Sockelbetrag von 30.000 Euro erhalten“, verspricht Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne.

Dass die Notwendigkeit zur Digitalisierung besteht, sieht nicht nur Weisbrich, sondern auch Polkowski so: „Die moderne Elektronik ist doch schon komplett im Alltag verankert.“ Aber Freuden sprünge über die

politische Einigung? Eher nicht. Beiden Lehrerinnen steht die Unsicherheit über die Planungen ins Gesicht geschrieben.

So sollen die zur Verfügung stehenden Gelder unter anderem zur Verbesserung der digi-



„**Wen kann ich bei Fragen um Hilfe bitten?**“

LISA WEISBRICH
Lehrerin

talen Vernetzung und für die Einrichtung von schulischem WLAN eingesetzt werden. Darüber hinaus soll davon auch notwendige Hardware finanziert werden, wie interaktive

Tafeln, Displays, digitale Arbeitsgeräte sowie schulgebundene Laptops, Notebooks und Tablets. „Das sind tolle, wichtige Ansätze“, findet Weisbrich, aber: „Wer kümmert sich schlussendlich darum, dass das auch alles funktioniert? Wen kann ich bei Fragen um Hilfe bitten?“

Die 62-jährige Haupt- und Realschullehrerin Polkowski hat dabei mit viel grundlegenden Problemen zu kämpfen: „Auf einer Skala von eins bis zehn ist mein Verständnis von der heutigen Technik eine klare zwei“, erzählt sie lachend. Zwar betont Kultusminister Tonne, dass sich das Land auch um die Fort- und Weiterbildung von Pädagogen einsetzen will, Polkowski wirft das dennoch Falten auf die Stirn: „Ich alter Hase und auch viele Lehrkräfte, die in den 40ern sind und noch 20 Jahre arbeiten müssen, haben gar nicht das technische Know-

how. Ich bin ja schon mit USB überfordert.“ Dennoch hat sie ein Smartboard in ihrem Klassenraum an der KGS Ronnenberg. Das nutze sie aber nur selten. „Maximal, wenn ich eine Video-Sequenz zeigen möchte“, schämt sie sich. Denn schon um das Gerät zum Laufen zu bringen, braucht Polkowski die Hilfe ihrer Schüler: „Da habe ich manchmal das Gefühl, da wird die Lehrerschüler-Rolle getauscht.“



Lisa Weisbrich

beibringen sollen, lernen wir nicht mal selbst praktisch.“ Für die junge Lehrerin müsste dafür schon im Lehramts-Studium angesetzt werden. Dort würde die Technik zwar schon genutzt, aber: „Es wird nicht das Potenzial der Lehrmethoden ausgeschöpft, wie diese im praktischen Unterricht eingesetzt werden können.“



Sibylle Polkowski

Wenn sie gedankenversunken ihre Brille richtet, ist ihr anzumerken, dass sie ahnt, welche Hürden auf sie zukommen. Zu viele Aspekte scheinen ungeklärt. Polkowski nimmt dagegen ihre Brille ab. Zweifel schlagen in Nüchternheit um: „Ich gehe in zwei Jahren in den Ruhestand. Mal gucken, was passiert.“

Mercedes Sprinter prallt gegen Baum

BURGDORF. Bei einem Unfall auf der L 412 zwischen Burgdorf und Lehrte-Immensen sind gestern zwei Männer leicht verletzt worden. Sie waren gegen 7.25 Uhr mit einem Firmenwagen, einem Mercedes Sprinter samt Anhänger, von Burgdorf in Richtung Immensen unterwegs. In einer Rechtskurve kam der Pritschenwagen von der Straße ab und streifte mit der rechten Seite einen Baum. Der Hänger kippte um, die Ladung, ein Minibagger, landete auf der Straße.

Fahrer und Beifahrer zogen sich leichte Verletzungen zu. Aus eigener Kraft konnten sie den Unfallwagen nicht verlassen, weil sich die verbeulten Türen nicht mehr öffnen ließen. Die Feuerwehr befreite sie mit hydraulischem Rettungsgerät. Ein Rettungswagen brachte die Verletzten ins Krankenhaus.

Die Landesstraße war während der Rettungsarbeiten vorübergehend gesperrt. kra

Sagen Sie uns Ihre Meinung:

- direkt@neuepresse.de
- 05 11/51 01 22 78 Lesertelefon
- NP-Leserforum
- Stiftstraße 2, 30159 Hannover
- Wir freuen uns auch über Leser-Fotos:
- hannover@neuepresse.de

LOTTO AM MITTWOCH

Mittwochslotto: 3 - 15 - 18 - 30 - 39 - 41
Superzahl: 1
Spiel 77: 5 8 7 7 6 7 7
Super 6: 9 1 6 9 4 6

RADARKONTROLLEN

Blitzer der Region stehen am Donnerstag im Bereich Burgwedel.



SEHR FLEXIBEL: Bernhard Paul, Direktor des Circus Roncalli, und die Bello Sisters.



DIGITALE DICKHÄUTER: Elefanten treten im Roncalli – ebenso wie Pferde – nur als Hologramme auf. Foto: Circus Roncalli

Zeitlos zeitgemäßer Circus: Roncalli in Hannover

HANNOVER. Bernhard Paul denkt offenkundig gern groß, das muss er vielleicht auch als Direktor des Circus Roncalli. So erklärt sich auch der Inhalt des Programms „Storyteller – gestern, heute, morgen“, mit dem der Circus vom 30. August bis 6. Oktober auf dem Waterloo-Platz gastiert – Paul will damit nicht weniger als 250 Jahre Zirkusgeschichte erzählen. „Das Programm ist voller Überraschungen und emotionaler Höhepunkte. Es ist meine Circus-Vision für die kommende Tournee.“

Wobei die Show auch sehr mit der Jetztzeit verbunden ist. Und das heißt: Roncalli arbeitet seit 2018 komplett tierfrei. Pferde und Elefanten tauchen zwar auf – aber als Hologramme, ganz zeitgemäß eben. Diese Entscheidung von Bernhard Paul 2017 stieß auf großen Applaus bei

Tierschützern, wobei ein wenig unterging, das „Roncalli nie einen Schwerpunkt auf Tierdressur“ gelegt habe, wie Pressesprecher Markus Strobl berichtet, in den letzten 30 Jahre habe der Circus nur mit Pferden gearbeitet.

Dieser Tradition bleibt der Circus treu, nur dass die Pferde jetzt „roncallisiert“ sind – die Tiere setzen sich aus digitalem „Sternenstaub“ zusammen. Obendrein taucht – ebenfalls sehr zeitgemäß – ein weiblicher Roboter auf. Unter den 120 Artisten, Künstlern, Musikern finden sich gleich acht Clowns. Bei aller magischen Poesie und allem Zirkuszauber in nach Roncalli-Einschätzung „einem der schönsten Zirkuszeite der Welt“ wird es also auch viel zu lachen geben – und das ist für einen Zirkus dann doch wieder recht zeitlos. mlg

Im-Puls des Lebens
Mineralstoffe nach Dr. Schübler.
5,95 €

Aktive Rentner
Tolle Tipps für eine ausgewogene Ernährung und Bewegung.
4,99 €

IM-PULS DES LEBENS
Mineralstoffe nach Dr. Schübler
5,95 €

Mit Freude leben
Schübler-Salze für Körper, Geist und Seele.
5,95 €

Gesunde Gelenke
Vital und beweglich bleiben.
5,95 €

Mit HAZ & NP gesund in den Sommer!

Gleich bestellen:

- www.shop.haz.de* oder shop.neuepresse.de*
- 0800 1518518**
- in den Geschäftsstellen:
z. B. Lange Laube 10 in Hannover

* zzgl. 2,90 € Versandkosten, ab einem Warenwert von 30 € versandkostenfrei
** kostenfreie Servicenummer